

SEXUELLE IDENTITÄT UND SCHULSEELSORGE

Dietmar Burkhardt

Autor:

Dietmar Burkhardt ist seit 2015 Schulseelsorger am Schuldorf Bergstraße.

d.burkhardt@schuldorf.de



Meine erste Begegnung mit einem Mädchen, das sich im falschen Körper fühlte, hatte ich vor ca. acht Jahren. Eine 16-jährige Schülerin sagte, sie hieße nicht mehr Jana, sondern Jan. Da ihre Unterrichtenden sich mit dieser Situation überfordert fühlten, wurde ich als Schulseelsorger hinzugezogen.

Es folgten Gespräche mit Jan und seinen Eltern sowie dem Kollegium. Beratung holte ich mir bei „vielbunt e.V.“ in Darmstadt.¹ Er verließ ein Jahr später die Schule. Zu diesem Schuljahr war er/sie wieder da. Aus Jan war wieder Jana geworden, hatte Abitur gemacht und sie studiert mittlerweile auf Lehramt und jobbt als Schulbegleiterin. Jana hat, wie manch andere trans* Jugendliche auch, Hormonbehandlungen und Geschlechtsangleichungen abgelehnt. Sie verweigerte sich dem Entweder-Oder, lebt lieber ein Sowohl-als-auch.

Man geht davon aus, dass auf 200 Schülerinnen und Schüler ein trans* Kind kommt. Mit dem Begriff trans* Kind² wird zum Ausdruck gebracht, dass Kinder und Jugendliche, die sich im falschen Körper fühlen, zuallererst Kinder und Jugendliche sind und erst in zweiter Linie sich eine andere sexuelle Identität wünschen. Deshalb wird „trans“ klein geschrieben und der Genderstern signalisiert, dass solche Kinder und Jugendliche in ihren sexuellen Präferenzen durchaus divers interessiert sein können. Sie sind nicht nur auf ein Geschlecht festgelegt. Kinder können übrigens ab dem zweiten bis dritten Lebensjahr über ihre gewünschte geschlechtliche Identität sprechen³.

Achtzig Prozent der trans* Kinder und Jugendlichen erleben Diskriminierung und Ausgrenzung, auch in der Schule. Die Suizidrate von trans* Jugendlichen liegt etwa um das Sechsfache über dem Durchschnitt. Schulseel-

sorge für und mit trans* Kindern und Jugendlichen hat die Aufgabe, suizidpräventiv zu wirken und das Thema zu entdramatisieren. Daneben sind es ja auch ganz praktische Fragen, die zu klären sind: Welche Umkleidekabine nutzen sie, wenn sie Sport haben? Wann kann der Vorname in der Schülerakte geändert werden? Welche Toiletten benutzen sie?

Ganz generell gilt, dass die Kinder und Jugendlichen selbst bestimmen sollten, welche Regelungen sie für wünschenswert halten. Erfreulich ist, dass sich immer mehr Schulen auf Diversität einstellen, Unisex-Toiletten und spezielle Umkleidekabinen werden für trans* Kinder und Jugendliche eingerichtet. Eine Namensangleichung kann schnell umgesetzt werden, sobald das Kind oder der/die Jugendliche das wünscht⁴. Auch Zeugnisse oder Schülerakten können sofort geändert werden. Schulseelsorger*innen sollten also nicht nur die psychischen oder medizinischen Fakten zur Transsexualität kennen, sondern auch die rechtlichen Aspekte und somit Anwaltschaft übernehmen für diese Kinder und Jugendlichen. Gerade, wenn es um das Outing in der Klasse geht, können Seelsorger*innen zur Seite stehen. trans* Kinder und Jugendliche sind nicht verpflichtet, sich vor der Klasse zu outen. Besser ist es, wenn Transsexualität Thema im Biologie-, Ethik- und Religionsunterricht wird, unabhängig davon, ob in der Klasse trans* Kinder und Jugendliche sind⁵.

Zum Schluss möchte ich auf den Sammelband „Das Geschlecht in mir“⁶ hinweisen. In ihm finden sich neurowissenschaftliche, lebensweltliche sowie theologische Aufsätze zum Thema „trans“, am Ende auch 13 Thesen zur Transsexuellenseelsorge aus der EKHn.⁷ Das normative Konzept, demzufolge man entweder Junge oder Mädchen sei, gilt es zu überwinden. Jeder Mensch hat ein Geschlecht – sein eigenes.

¹ <https://www.vielbunt.org/> Andere Beratungsangebote findet man auch auf <http://www.schlau-hessen.de/>. Schlau bietet auch Workshops mit Schulklassen an.

² <https://www.trans-kinder-netz.de/>

³ Sehenswert ist die Dokumentation „Mädchenseele“, über das 7-jährige trans* Kind Nopi: <https://www.bpb.de/themen/gender-diversitaet/geschlechtliche-vielfalt-trans/267893/maedchenseele/>. Dort gibt es zusätzliches Unterrichtsmaterial.

⁴ Nähere Informationen: <https://www.lsvd.de/de/ct/1473-Ratgeber-Aenderung-des-Namens-und-Personenstands-Geschlechtseintrag-nach-dem-Transsexuellen-Gesetz-TSG>

⁵ Unterrichtsmaterial bietet Frank G. Pohl auf seiner Seite „Schule der Vielfalt“ an: <https://frankpohl.de/publikationen/>

⁶ Gerhard Schreiber (Hg.) *Das Geschlecht in mir – Neurowissenschaftliche, lebensweltliche und theologische Beiträge zur Transsexualität*, Berlin/Boston 2019, S. 323 f.

⁷ <https://unsere.ekhn.de/themen/umgang-mit-transsexualitaet.html>, hier kann die Handreichung heruntergeladen werden.